

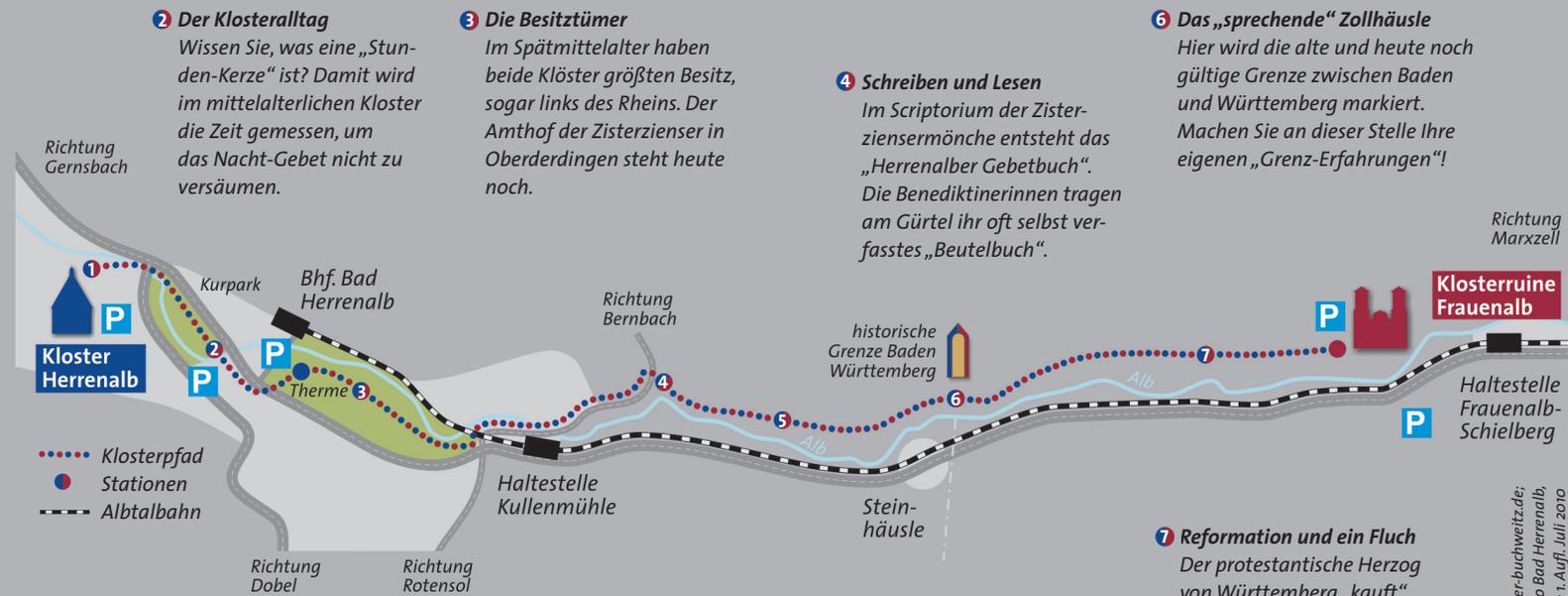
**HERRENALB  
KLOSTERPFAD  
FRAUENALB**



www.klosterpfad.de

**EINE JAHRTAUSEND-TOUR AUF 5000 M**

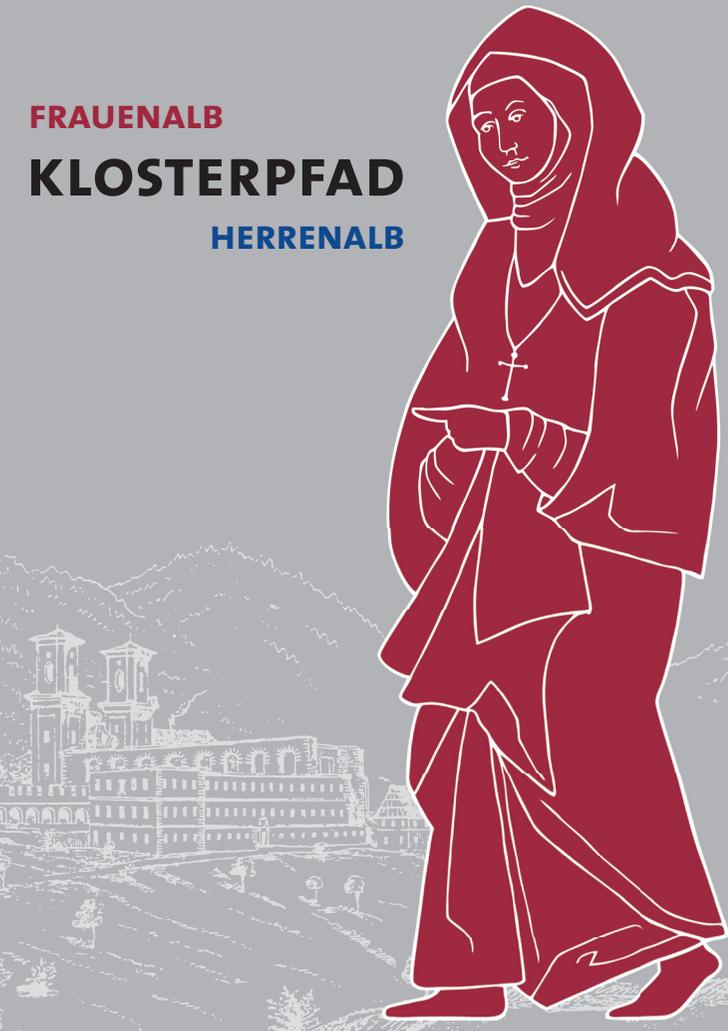
Es ist eine echte Zeitreise durch die Jahrhunderte – und immer wieder öffnet sich ein neues Fenster in die Geschichte: Dieser Themenpfad verbindet auf 5000 m zwei alte Schwarzwälder Gründungsklöster aus der Stauferzeit (12. Jh.) miteinander. Entlang der Alb geht's von der romanisch-gotischen Reichsabtei der Zisterzienser durch Kurpark und Bannwald entlang der historischen Grenze von Baden und Württemberg bis zum barocken Kloster der Benediktiner-Stiftsdamen – oder umgekehrt. Rund hundert Höhenmeter liegen dazwischen. Minikapellen, Info-Stationen und ein sprechendes Zollhäusle weisen den Weg. Und wenn Sie mögen geht's dann bequem zurück mit der Albtalbahn.



**1 Die Orden**  
Warum die Mönche einen Haarkranz tragen erfahren Sie, wenn Sie an der Minikapelle drehen – auch einiges über die Benediktinerinnen und Zisterzienser...



**FRAUENALB  
KLOSTERPFAD  
HERRENALB**



www.klosterpfad.de

Herausgeber: Stadt Bad Herrenalb; Gestaltung: www.geigenmueller-buchweitz.de;  
Text: Gerhardt, Armin Hepp, EuroPlan; Fotos: Archive Tourismusbüro Bad Herrenalb, Oberdingen u. Marzell, O. Baldamus, G. Buchweitz, L. Neumann; 1. Aufl. Juli 2010

## ERLEBEN SIE GROSSE KULTURGESCHICHTE

**W**as interessiert Sie besonders im Blick zurück? Historie, Kultur oder Geschichten aus alten Zeiten? Auf diesem Bummel durch die Jahrhunderte können Sie auswählen. Denn das ist kein „normaler“ Erlebnispfad. Der Weg zwischen den Abteien der „Herren und Frauen von Alb“ – Namensgeber beider Orte – öffnet Zeitfenster in interessante Themen. Zum Beispiel:

- Die Orden der Benediktiner und Zisterzienser und ihre Devise „ora et labora“
- Sie schauen in den Alltag mittelalterlicher Klöster – auf ihre großen Besitztümer im deutschen Südwesten und in die Schreibstuben und Gebetbücher
- Sie erfahren etwas über den Bauernkrieg und einen „uralten Eid“ in der Barockzeit – auch über die Zeit der Reformation und einen Fluch, der sich dann auch erfüllte
- Beim Zollhäusle erwartet Sie eine (fiktive) Beichte der „Schirmherren“ von Baden und Württemberg.

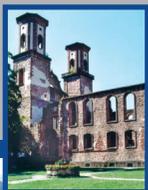
Mehr Informationen: [www.klosterpfad.de](http://www.klosterpfad.de)



Der Amthof der Zisterzienser in Oberderdingen steht heute noch (Bild: Hexenturm)



Herrnalb, romanisch-gotisch



Frauenalb, barock



„Paradies“ im Herrenalber Kloster

Der Falkenstein: Wächter im Hochtal der Alb

## VOM KLOSTER DER „HERREN VON ALB“ ZUR KURSTADT

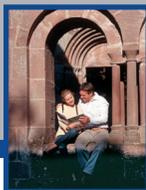
**D**ie Zisterziensermönche, vom Ebersteiner Grafen ins Schwarzwald-Hochtal gerufen, sind sicher nicht die Ersten gewesen unter den Falkenstein-Felsen. Das „Tal der hundert Quellen“ war ein idealer Platz für die Gründung des Klosters, zumal es schon vorher eine Wächterburg hoch über der Alb gegeben hat.

Der Weg vom Mittelalter-Kloster der Stauferzeit zum Heilbad und Heilklimatischen Kurort war stets von gutem Wasser und heilkräftiger Luft begünstigt. Gesundheitspflege und Gastlichkeit waren immer schon eine der Hauptaufgaben der „Herren von Alb“. Das hat sich erhalten bis heute. Der Kurort wurde vor allem seiner Schönheit wegen zur Stadt erhoben. Und er hat für sein Heilwasser das Heilbad-Prädikat bekommen. Bad Herrenalb ist seit langer Zeit ein echter „NaturHeilGarten“; das milde Reizklima hilft Herz und Kreislauf – die Siebentäler-Therme bei Rheuma und mehr...

### Die Zeitspur vom Kloster zur Kurstadt

- 1149 Gründung Zisterzienserkloster der „Herren von Alb“
- 1450 Größter Besitz: 37 Dörfer ganz, in 127 Orten Grundbesitz
- 1535 Kloster-Aufhebung, ab 1556 ev. Klosterschule bis 1595
- 1649 Ende des Klosters
- 1791 Herrenalb wird freie Gemeinde
- 1840 Kaltwasser-Heilanstalt
- 1887 Herrenalb wird Stadt
- 1971 Thermalbad, Herrenalb wird Bad
- 2017 Kleine Landesgartenschau

Info: Tourismusbüro, Tel. 07083 - 500 555  
info@badherrenalb.de



## GENUSS-WANDERN AUF DEM KLOSTERPFAD

**G**enuss bedeutet hier im Hochtal des alten Schwarzwälder Flößer-Flüsschens Alb vieles: Geschichte und Geschichten hören, aber auch etwas über Gesundheit erfahren und Gaumenfreuden genießen.

„Gesund“ sind Angebote rund um Hildegard von Bingen, die wohl bekannteste Benediktinerin. Und viel Genussvolles für Leib und Seele können Sie bei den „Klosterwirten“ mit Klosterwein und aus der Klosterküche erwarten. Zuckerbäcker locken mit Klostertorte, in der „Eisklause“ gibt's Besonderes.

### Jeden Samstag mit dem „Kloster-Guide“

Bei den wöchentlichen Führungen – jeden Samstag, von Ostern bis mindestens Ende Oktober, um 13:30 Uhr ab Tourismusbüro Bad Herrenalb, Rathausplatz beim Kloster – sind Sie gut zwei Stunden unterwegs. Und anschließend fahren Sie bequem zurück mit der Albthalbahn, die es schon seit weit über 100 Jahren zwischen Karlsruhe und dem Kurort gibt.

### Mit Familie und Freunden, Clique oder Club...

Sie können über den Klosterpfad natürlich auch alleine bummeln; aber ab acht Teilnehmern gibt es schon unser Gruppen-Angebot. Bei Führungen erfahren Sie von den „Kloster-Guides“ mehr, z. B. über die Baukunst von Romanik bis Romantik – auch über Kontemplation und Kräuterkunde zu Klosterzeiten. Es wird auch Themenführungen für Botanik und mit Gehmeditation geben. Und für Schulklassen kann dieser Klosterpfad „trockene“ Historie lebendig, alte Geschichte gegenwärtig machen.

Mehr Informationen: [www.klosterpfad.de](http://www.klosterpfad.de)



Klosterpfad im Bannwald mit informativen Mini-Kapellen

## FRAUENALB – DAS BAROCK-KLOSTER

**D**as Kloster der adeligen Stiftsdamen zeigt noch heute ein großartiges barockes „zweites Gesicht“. Nur einige Jahrzehnte nach Herrenalb ebenfalls von den Ebersteiner Grafen gegründet, ist nach einem Brand das Areal in barocker Pracht neu erstanden. Der heutige Weiler Frauenalb gehört zu Marxzell, dessen Name von der „Zelle des Markus“ (Cella) kommt. Das Kloster hat mit kurzer Unterbrechung bestanden bis 1803. Die Türme des Damenstiftes künden immer noch von der Bedeutung der Anlage. Mit Bahnhof (S-Bahn Karlsruhe-Bad Herrenalb), Gaststätte und Pflegeheim, Wohnhäusern und Klosterreinen ist Frauenalb eine Idylle.

### Ein Blick auf die Spur durch die Zeit:

- 1180 Gründung als Marienzell (Cella Sancta Maria)
- 1387 Schirmherrschaft geht an Badische Markgrafen
- 1508 Brand an Lichtmess
- 1593 Reformation, von 1598-1631 protestantisch
- 1631 Re-Katholisierung; 1632 Wiederbesiedlung
- 1635 23. Oktober: „Uralter Eid“ aller Untergebenen \*)
- 1672 Neubauten in Barock: Abtei, Konvent, Ost-/Südflügel...
- 1715-61 „baulustige“ Äbtissin Maria Gertrud von Ichtratzheim
- 1727 Barock-Kirche mit Doppelturm
- 1803 Aufhebung Kloster, Frauenalb wird Staatsbesitz (Baden)
- 1991 „Kultur im Kloster“, neues Leben in den Ruinen

\*) ... und an den Frauenalber Klostertagen wird immer am 3. Wochenende im August die barocke Huldigung nachgespielt – und anschließend wird ein Fest für Bürger und Besucher gefeiert.

Info: Rathaus Marxzell-Pfaffenrot,  
Tel. 07248 - 91 47 0, [gemeinde@marxzell.de](mailto:gemeinde@marxzell.de)



Klosterreue Frauenalb und Huldigungs-Szene bei den Klostertagen

